



Liebe Newsletter-LeserInnen,

mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns in eine einmonatige Sommerpause, währenddessen können Informationen der Webseite der Netzwerkagentur GenerationenWohnen www.netzwerk-generationen.de entnommen werden. Die Wunschexkursion im August entfällt zugunsten von drei zusätzlichen Exkursionen im September. Der nächste Newsletter erscheint im September 2015. Wir wünschen einen sonnenreichen und erholsamen Sommer!

Das Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Constance Cremer | Sabine Eyrich | Marlis Karlsch | Theo Killewald | Horst Pfander

// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und
Aktuelles

- 28.07. Veranstaltungsreihe „Leben im Alter“ - **Gemeinsam statt Einsam** [...mehr](#)
- 31.07. **Wunsch – Freitagscafe: Wohntische** stellen sich vor [...mehr](#)
- 02.09. **Exkursion: Wiese, Weite Wohnen – Liebigstraße 01** [...mehr](#)
- 04.09.-18.10. **Aktionstage** Gemeinschaftliches Wohnen [...mehr](#)
- 05.09. Seminar: **Rechtsformen und Finanzierung für Hausprojekte** [...mehr](#)
- 11.09.-18.09. **ExperimentDays 2015** [...mehr](#)
- 15.09. **Führung** durch das Projekt **Wohnen am Hochdamm** [...mehr](#)
- 17.09. **Exkursion Treskowhöfe** – Neues Stadtquartier für alle Generationen [...mehr](#)
- 19.09. Seminar: **Finanzierungen für Hausprojekte: Wie ticken Banken?** [...mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- Projektaufruf Experimenteller Wohnungsbau (SIWA)** [...mehr](#)
- Bund Deutscher Architekten - BDA PREIS BERLIN 2015** [...mehr](#)
- Crowdfunding für das Filmprojekt „Das ist unser Haus“ des Mietshäuser Syndikats** [...mehr](#)

// oo3 // Baugemeinschaften

// oo3 //
Baugemeinschaften

- Baugemeinschaft „Wohnen im urbanen Garten“ sucht Mitstreiter zum Grundstückskauf** [...mehr](#)
- Baugemeinschaft Rinkart 18 sucht Mitglieder** [...mehr](#)

// oo4 // Miete und Genossenschaft

// oo4 //
Miete und
Genossenschaft

- Gründung einer 4er Wohngemeinschaft für Erwachsene im Bayerischen Viertel** [...mehr](#)
- Wohnprojekt-Gruppe sucht Mitbewohner und Investoren** [...mehr](#)
- Wohngemeinschaft gesucht!** [...mehr](#)
- Wohntische der Netzwerkagentur** [...mehr](#)

// oo5 // Publikationen und Pressebox

// oo5 //
Pressebox

- Geht doch! Wohnungsbau in chic und günstig** [...mehr](#)
- In welchen Häusern wollen wir in Zukunft wohnen?** [...mehr](#)
- Postturm wird hell: Kreuzberg plant Dorf im Hochhaus** [...mehr](#)
- Unsere Wohnungen sind schon gebaut** [...mehr](#)
- Gemeinsam selbstbestimmt leben** [...mehr](#)

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

**STATTBAU**
BERLIN

Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



// oo1 // Termine und Aktuelles

Monatliche Veranstaltungsreihe „Leben im Alter“, Thema: Gemeinsam statt einsam

Termin: Dienstag, 28. Juli. 2015 | 17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastraße 65 | 10781 Berlin

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Leben im Alter“ der Kiezoase Schöneberg wird sich am Dienstag, den 28. Juli dem Thema „Gemeinsam statt einsam, Gemeinschaftliche Wohnformen – Projektbeispiele und Erfahrungen aus der Wohnprojektbetreuung“ widmen. Die Referentin Sabine Eyrich von der STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH wird von verschiedenen gemeinschaftlichen Wohnprojekten in Berlin berichten. Die Teilnahme kann ohne Anmeldung erfolgen und ist kostenfrei.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=580> <<

Freitagscafé: Wohntische – Plattformen für gemeinschaftliche Wohnprojekte

Termin: Freitag, 31. Juli 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: NHU Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Mittlerweile gibt es quer durch die Berliner Bezirke verteilt zehn regelmäßige Wohntische.

In diesen Wohntischen treffen sich Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind.

Ziel der Wohntische ist es, dass sich die Interessierten kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Einige der Wohntische konnten gute Kontakt zu Wohnungsunternehmen aufbauen, die in ihren Bestandsgebäuden und Neubauten auch gemeinschaftliche Wohnformen einplanen.

Die Wohntische werden gemeinsam von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur begleitet und unterstützt.

In unserem Freitagscafé haben Sie die Chance die Wohntische mit ihren Zielen, Entwicklungen und Aktivitäten kennenzulernen und sich direkt mit ihren Mitgliedern bekanntzumachen.

Fragen für den Austausch und die Diskussion können u.a. sein:

- Wo stehen die einzelnen Wohntische, wie war ihr bisheriger Werdegang?
- Wie setzen sich die Wohntischgruppen zusammen?
- Wie sehen aktuelle Zielsetzungen, Meilensteine und Planungen der Wohntischgruppen aus?
- Welche Entwicklungen, Chancen, aber auch Probleme ergeben sich in der Zusammenarbeit mit den (kommunalen) Wohnungsunternehmen und Genossenschaften?
- Wie werden die Erfahrungen aus der Teilnahme am Bundesmodellprogramm eingeschätzt?
- Welche Herausforderungen mussten und müssen angegangen werden? Welche Bedarfe existieren?
- Welche Tipps können die „alten“ Wohntische den neueren Wohntischen mit auf den Weg geben?
- In welcher Form können die Wohntische enger zusammenarbeiten bzw. Erfahrungen und Wissen austauschen? Welche Austauschformate sind nötig?

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme!

Anmeldung und Information über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 |

M: beratungsstelle@stattbau.de. **Alle Informationen** zu den Freitagscafés 2015 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=298> <<



Exkursion des Monats: Wiese, Weite, Wohnen – Liebigstraße 01

Termin: Mittwoch, 02. September 2015 | 18.00 Uhr

Ort: Baugemeinschaft | Liebigstr. 1 | 10247 Berlin-Friedrichshain

Im Zuge der Mittwochsexkursionen der **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** wird das Baugruppenprojekt „Wiese Weite Wohnen“ im Samariterviertel in Friedrichshain besichtigt. Die Führung übernimmt der Architekt der Baugruppe, der Ihnen neben einem Mitglied der Netzwerkagentur für Ihre Fragen bereitsteht.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: <http://www.smarthoming.de/de/projekte/>

Die gesamte **Jahresplanung** der Mittwochs-Exkursionen finden Sie auf der Website der Netzwerkagentur unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=298>. Um **Anmeldung** unter beratungsstelle@stattbau.de wird gebeten. Für Absprachen oder vor-Ort-Fragen erreichen Sie unter T: 0157-30 30 69 08. <<

Aktionstage: Gemeinschaftliches Wohnen

Termin: 04. September – 18. Oktober 2015

Die Möglichkeiten und Chancen, welche in neuen Wohnformen stecken, zeigen die Bundesweiten Aktionstage für Gemeinschaftliches Wohnen vom 4. September bis zum 18. Oktober 2015. Eingeladen sind Projekte, Wohnungsunternehmen und Kommunen, ihr Engagement und ihre Ideen für alle sichtbar zu machen. Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. unterstützt mit Know-how, Material und intensiver Öffentlichkeitsarbeit um die Ideen sichtbar zu machen.

Von besonderem Interesse sind in diesem Jahr:

- Gemeinschaftliche Wohnprojekte aller Formen und Größen (auch in der Planungsphase)
- Gemeinschaftliche Wohnformen bei Pflege- und Betreuungsbedarf
- Nachbarschaftsinitiativen
- Übergreifende Dorf- oder Quartiersprojekte

Mitmachen können alle: Die Aktionstage sollen ebenso eine Plattform für Kommunen und Unternehmen der Wohnungswirtschaft bilden, die sich für selbstbestimmte und gemeinschaftliche Wohnformen engagieren; auch Verbände und Stiftungen sind als Gastgeber herzlich willkommen.

Weitere Information und Anmeldung unter <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=275/> <<

Seminar: Rechtsformen und Finanzierung für Hausprojekte

Termin: 05. September 2015 | 11.00 – 18.00 Uhr

Ort: NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg eG | Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin

Das **Tagesseminar** richtet sich an Gründungsinteressierte und BewohnerInnen von Hausprojekten, die mehr über Organisation / Rechtsformen und Finanzierung wissen möchten, und nicht über die finanziellen Mittel verfügen, sich einer gutbetuchten Baugemeinschaft anzuschließen, oder die dies aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möchten. Jede Gruppe, die ein Hausprojekt betreibt oder gründen möchte, entwickelt eigene Formen, sich zu organisieren, Entscheidungen zu treffen und die Finanzierung des gemeinsamen Vorhabens sicherzustellen. In dem Tagesseminar geht es neben einigen Aspekten zum grundsätzlichen Herangehen an ein solches Vorhaben – um die Schwerpunkte Organisation / Rechtsform und Finanzierung für gemeinschaftliche Vorhaben von Menschen mit wenig Geld. An einem Tag kann nur ein kleiner Einblick in das komplexe Themenspektrum gegeben werden. Das Ziel des Tagesseminars ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, ihre Entscheidungen über die Art und Weise der gemeinschaftlichen Organisation, und über die damit verbundenen Rechte, Pflichten und Risiken, bewusst zu treffen. Dazu gehört auch, einschätzen zu können, welche Fragen im konkreten Fall noch zu klären sind, bevor eine fundierte Entscheidung möglich ist.

Rechtsformen: Wie wollen wir uns organisieren und welche rechtliche Form passt zu unseren Bedürfnissen? Praxisorientierte Einführung in die Besonderheiten unterschiedlicher Rechtsformen: Stiftung, GmbH, Verein, GbR, WEG, Genossenschaft. Wie lässt sich evtl. ein Mix verschiedener Rechtsformen gestalten?



Finanzierung: Wofür sind finanzielle Mittel erforderlich und wie können diese aufgebracht werden? Hier geht es sowohl um den Erwerb einer Immobilie als Gruppe (Eigenkapital, Eigenmittel und Fremdkapital) als auch um den laufenden Betrieb (Einnahmen aus Nutzung/Vermietung, Kosten und Rücklagen). Welche Stellschrauben zur Kostensenkung gibt es - und wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen, dies zu gestalten?

Referentin: Elisabeth Voß

Teilnahmebeitrag: 40 Euro. Wer diesen Preis nicht aufbringen kann (Studierende, ALG II-EmpfängerInnen etc.), darf ausnahmsweise einen geringeren Betrag bezahlen, ohne das begründen zu müssen. Weniger als 30 Euro ist aber leider nicht möglich. Damit dieses **Solidarmodell** möglich ist, sind wir darauf angewiesen, dass Teilnehmende, denen dies möglich ist, freiwillig mehr bezahlen als den Regelbetrag, und damit anderen, die weniger Geld haben, die Teilnahme ermöglichen. Wir freuen uns über 45 oder 50 Euro, nehmen selbstverständlich auch höhere Beträge gerne entgegen.

Verbindliche Anmeldung bitte per Mail an: elisabeth.voss@netz-eg.de mit der Angabe von **Vor- und Zuname sowie Telefonnummer**. Wenn Ihr Euch als Gruppe anmeldet, gebt bitte die Namen und Mailadressen aller Teilnehmenden an.

Weiter Informationen erhalten Sie unter: 030 – 216 91 05 und <http://netz-eg.de/hausprojekte>

<<

ExperimentDays 2015

Termin: 11. – 18. September 2015

In diesem Jahr finden die Experimentdays unter dem Titel „kooperative Stadtentwicklung“ statt. Vom 11. bis zum 18. September gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen zu dem Thema **selbstorganisierte, gemeinschaftliche Wohnformen**.

| | |
|------------------------------------|---|
| Freitag, 11. September 2015 | Eröffnungsveranstaltung in der Friedrich-Ebert-Stiftung |
| Samstag, 12. September 2015 | WohnProjektbörse in der Friedrich-Ebert-Stiftung |
| Montag, 13. September 2015 | Exkursionen durch Berlin |

„Spekulation und Wachstum lassen schon seit Jahren die Miet- sowie Immobilienpreise in Berlin steigen. Gemeinschaftliche Wohnformen stellen spannende sozialverträgliche Lösungen dar, doch auch für solche Projekte wird es immer schwieriger, geeignete Gebäude oder Grundstücke zu finden. Im Rahmen der **EXPERIMENTDAYS 15** wollen wir von lokalen Projekten sowie der Wohnpolitik in anderen Städten lernen und Akteure aller Ebenen miteinander vernetzen. Unsere Vision ist eine Stadt für alle: eine selbstgemachte Stadt mit bedarfsgerechtem Wohnraum, die nachhaltige Entwicklungsprozesse demokratisch gestaltet und innovative Experimente ermöglicht.“

Gesucht werden: Projekte, Gruppen, Ideen und Initiativen!

Der EXPERIMENTDAYS 15 Beirat wählt Teilnehmer*innen nach den Kriterien Innovation, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Quartiersbezug und nach der Inklusion besonderer Bedarfsgruppen aus. Die Teilnahme selbst ist in diesem Jahr kostenfrei! Bewerben Sie sich unter: post@experimentdays.de

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, der Netzwerkagentur GenerationenWohnen, der Stiftung trias und weiteren Partnern statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.experimentdays.de

<<

Führung durch das Projekt Wohnen am Hochdamm

Termin: Dienstag, 15. September 2015 | 17 -19 Uhr

Ort: Kieffholzstr. 414-418, 12435 Berlin – Treptow

Das Projekt **Wohnen am Hochdamm** in Treptow ist seit einem knappen Jahr fertiggestellt. Die Baugemeinschaft vereint



65 Etagenwohnungen, Maisonettes und Gartenwohnungen mit einem hohen Anteil an Gemeinschaftsflächen. Der gemeinschaftliche Charakter wurde bei diesem Wohnprojekt besonders erfolgreich umgesetzt. Projektentwickler und -steuerer Winfried Härtel führt durch das Ensemble und berichtet von der Planungs- und Baugeschichte. Im Anschluss an die Führung bietet sich die Möglichkeit zum informellen Austausch und Zusammenkommen.

Bitte per Mail anmelden: kontakt@winfriedhaertel.de



Exkursion Treskowhöfe – Neues Stadtquartier für alle Generationen | HOWOGE

Termin: Donnerstag, 17. September 2015 | 17 -19 Uhr

Ort: Kundenzentrum Karlshorst, **Treskowallee 109**

„Mehr als 18 Jahre lagen die ehemaligen Studentenwohnheime der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin-Karlshorst brach. Nun ist das knapp 27.000 Quadratmeter große Areal an der Treskowallee zu neuem Leben erwacht. Im Mai 2013 haben die Bauarbeiten für das Wohnquartier Treskow-Höfe begonnen, das neben seinem generationsübergreifenden Charakter auch die soziale Vielfalt des Kiezes reflektiert. 414 Mietwohnungen errichtet die HOWOGE und setzt dabei ein Nutzungskonzept um, das die Integration von altersgerechten Wohnungen, zwei Senioren-Wohngemeinschaften, einer Kindertagesstätte für rund 90 Kinder sowie Einzelhandelsangeboten im Quartier umfasst. Die Wohnungen in den Treskow-Höfen variieren zwischen 2 und 4 Zimmern und wurden im Sommer 2015 fertiggestellt.“

Auf der Exkursion werden Sie das neue Stadtquartier kennenlernen und haben die Gelegenheit für Fragen und Informationsaustausch.

Mehr Informationen zum den Treskowhöfen unter: www.howoge.de/treskow-hoefe

Weitere Informationen zur Exkursion in Kürze unter: www.netzwerk-generationen.de <<

Seminar: Finanzierungen für Hausprojekte: Wie ticken Banken?

Termin: Samstag, 19. September 2015 | 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg eG | Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin

Das 3-stündige Seminar richtet sich an Gründungsinteressierte, für die die Anfangs- und Orientierungsphase zu Ende geht. Eine oder mehrere Immobilien sind gefunden worden und die Gruppe steht vor wichtigen Entscheidungen: Es geht darum, wie sich der Kauf realisieren lässt, auch wenn die Gruppenmitglieder nicht zu einer gutbetuchten Bauherrengemeinschaft gehören (wollen). Wir werden uns gemeinsam dem Thema **Wie ticken Banken?** nähern.

In der 1. Stunde beschäftigen wir uns mit den handelnden Personen und der Frage, welche Auswirkungen die Wahl der Rechtsform auf die Finanzierung hat:

- der Banker/die Bankerin vor Ort
- der Entscheider/die Entscheiderin im Hintergrund
- die Gruppe, die ihr Projekt präsentiert = die Kreditnehmer => Kreditwürdigkeit
- die Rechtsform und ihre Auswirkung auf die Kreditprüfung => Kreditfähigkeit

Die 2. Stunde ist für die Berechnung eines konkreten Beispiels reserviert.

Es ist wünschenswert, dass jede Gruppe ihr konkretes Beispiel mitbringt, weil dann jede Gruppe eine Vorstellung davon mitnimmt, wie ihre Finanzierung aussehen kann. Wir gehen einen Musterfall gemeinsam durch und ihr habt die Möglichkeit, Fragen zu Eurer Finanzierung zu stellen. **Abgerundet wird das Seminar in der 3. Stunde dadurch, dass wir anhand einer To-Do-Liste über die Unterlagen reden, die für die Finanzierung eingereicht werden müssen.** Oft ist nicht klar, warum die Bank bestimmte Unterlagen braucht. Im Seminar wird deutlich werden, welche Informationen die BankerInnen und EntscheiderInnen den Unterlagen entnehmen und welche Schlüsse daraus gezogen werden (können).



Referentin: Gabriele Tripphahn, 30 Jahre Bankerfahrung, Prokuristin u. Filialdirektorin a.D., Kreditspezialistin:
<http://www.trippahn-coaching.de/>, Telefon-Nummer, falls ihr Fragen habt: 030/ 663 43 96 (AB)

Wir besprechen Fakten und Inhalte, die die nächsten 25-30 Jahre Eures Lebens betreffen und - wenn Euer Projekt gut laufen soll - Eure volle Konzentration erfordern. Darum bringt bitte keine Kinder oder Haustiere mit.

Teilnahmebeitrag: 30 EURO

Wer diesen Betrag nicht aufbringen kann, bezahlt EUR 20, ohne eine Begründung abgeben zu müssen (Studierende, ALG II-EmpfängerInnen etc.). Bitte bedenkt dabei, dass Kosten entstehen. Dieses Solidarmodell ist daher nur möglich, wenn andere Teilnehmende freiwillig mehr bezahlen, als den Teilnahmebetrag von € 30,00 - gerne € 35,00 oder € 40,00.

Verbindliche Anmeldung bitte nur per Email an: info@trippahn-coaching.de

Notwendige Angaben in der Anmeldung:

- Vorname und Name des Teilnehmers/der Teilnehmerin (wichtig, um nachvollziehen zu können, wer bezahlt hat!)
- Telefon-Nummer und die Emailadresse, auch für eventuelle Nachfragen
- Wenn ihr Euch als Gruppe anmeldet, werden die Angaben zu 1. + 2. für jede/n Teilnehmende/n benötigt (damit die Zuordnung der überwiesenen Beträge möglich ist)“

Weitere Informationen erhalten Sie unter: 030 – 216 91 05 und <http://netz-eg.de/hausprojekte>

<<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Projektauftrag „Experimenteller Geschosswohnungsbau in Berlin“ im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur der wachsenden Stadt (SIWA)

„Im Rahmen des vom Berliner Abgeordnetenhaus eingerichteten Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) ist für den Programmteil "Experimenteller preiswerter Wohnungsneubau" ein Mittelvolumen von 30 Mio. € eingerichtet worden. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ruft alle Vorhabenträger dazu auf, ihre Projekte für das Programm Experimenteller Geschosswohnungsbau in Berlin einzureichen. Voraussetzungen dafür sind:

- zeitnahe Umsetzung (d.h. geplanter Baubeginn 2015 oder 2016),
- Bauflächen liegen innerhalb Berlins und sind in der Verfügungsberechtigung der Bewerber
- Projektziel: kostengünstiger Mietwohnungsneubau
- experimentelle und innovative Bauweise
- gestalterische Qualität

Ziel des Projektauftrages ist die Förderung von experimentellem und innovativem Bauen im Geschosswohnungsbau. Es soll preisgünstiges Wohnen ermöglicht und zukunftsweisende Lösungen für einen kostengünstigen Wohnungsbau aufgezeigt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle privaten und kommunalen Vorhabenträger wie z.B. Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, Baugruppen, Sozialträger und Private Bauherren.

Schlussstermin für den Eingang der Projektvorschläge: 03.08.2015, 12:00 Uhr“

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/ausschreibungen/siwa/>

<<

Bund Deutscher Architekten - BDA PREIS BERLIN 2015

„2015 wurden 54 seit 2010 in der Hauptstadt realisierte Bauten für den BDA PREIS BERLIN eingereicht. Die Jury vergab vier Mal den BDA PREIS BERLIN, jeweils an die Planer und Bauherren vier ganz unterschiedliche Projekte. Vier weitere

-6-



Projekte erhielten eine Auszeichnung. Auch 2015 wurde wieder ein Publikumspreis vergeben. Hierfür waren Architekten und interessierte Laien aufgefordert, im Internet ihre Favoriten auszuwählen. 4.835 gültige Stimmen wurden abgegeben. Im Folgenden finden Sie alle prämierten Projekte sowie daran anschließend eine Übersicht aller eingereichten Arbeiten.“

Alle Preisträger können Sie hier einsehen: <http://bda-preis-berlin.de/archiv/2015/>

Crowdfunding für das Filmprojekt „Das ist unser Haus“ des Mietshäuser Syndikats

„[...] Mit Eurer Unterstützung soll ein InfoFilm über das Mietshäuser Syndikat entstehen. Der Film soll Gruppen ermutigen, selbstorganisierte Hausprojekte mit Hilfe des solidarischen Verbundes zu starten. Ziel des Filmvorhabens ist die hierfür notwendige Wissensvermittlung auf unterhaltsame, lebendige Weise. Akteure aus unterschiedlichen Projekten in Stadt und Land werden das Funktionieren und Wirken des Syndikats erläutern. [...]“

„[...] Und weil wir eben möchten, dass sich diese tolle Idee weit verbreitet bekommt der Film natürlich eine „Creative-Commons-Lizenz“. Das wiederum bedeutet, dass der Film nur nicht-kommerziell aufgeführt werden darf und für jeden frei zugänglich sein wird, was uns wiederum die Möglichkeit nimmt den Film hinterher zu refinanzieren und genau deshalb sind wir auf eure finanzielle Unterstützung angewiesen. [...]“

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.startnext.com/dasistunserhaus>

<<

// oo3 // Baugemeinschaften

Baugemeinschaft „Wohnen im urbanen Garten“ sucht Mitstreiter zum Grundstückskauf

„Die Baugemeinschaft wird 12 Reihenhäuser mit Garten umfassen. Das Baugrundstück befindet sich im rückwärtigen Bereich des Grundstücks Falkenberger Str. 144 hinter einer Bestandsvilla welche derzeit zum Wohnen genutzt wird. Das Projekt ist in zwei Baukörper gegliedert. Ein kurzer Baukörper mit 4 Einheiten und ein längerer Baukörper mit 8 Einheiten. Zwischen den beiden Bauteilen befindet sich ein gemeinsamer urbaner Garten, welche als Obstgarten, Spielplatz, Versickerungsfläche angedacht ist und durch die Baugruppe gestaltet werden kann.

Eine Einheit besteht etwa zu 50% aus Wohnfläche und zu 50% aus privaten Freiräumen. So gliedert sich der dreigeschossige Baukörper über verschiedenen Ebenen in einen privaten Erdgeschossbereich (Schlafen), einen gemeinschaftlichen Eingangs, Küchen,- und Wohnbereich mit Gartenzugang (1.OG), und einen Schlafbereich (2.Og) bis hinauf zur Dachterrasse. Gleichzeitig sieht das Konzept viele kleine Gärten und Freiräume vor. Der Vorgarten und Kräutergarten gliedert sich an die Küche, der Wohnbereich zum privaten hinteren Garten. Die Schlafbereiche öffnen sich zu kleinen Grünräumen und die private Dachterrasse mit einem intensiven Gründach, bietet Platz für einen Gemüse-Garten. Die Häuser werden in kostengünstiger Schottenbauweise errichtet. Sie sind Ost/West ausgerichtet. Auf jeder der drei Ebenen befindet sich ein Bad, bzw. ein Gäste-WC. Die Teilunterkellerung ist angestrebt (Boden,- und Gründungsgutachten liegt noch nicht vor).

Ziel ist es das Grundstück in der Falkenberger Str. 144 in Berlin Weißensee zu kaufen und zu bebauen. Die Bauvoranfrage wird im Juli 2015 eingereicht. Die Verhandlungen mit den Verkäufern sind sehr weit. Der Grundstückskauf ist für den Oktober/November angesetzt. Es werden noch weitere Mitglieder zum Grundstückskauf gesucht. Die Vergabe der einzelnen Wohnungen wird nach Reihenfolge des GbR-Beitritts, bzw. der Reservierung entschieden.

Die Baugruppe legt die anvisierten Kosten auf 3.200,- Euro pro Quadratmeter Wohnfläche fest.

Oktober/ Nov. 2015 Grundstückskauf Januar 2016 Einreichung Bauantrag Oktober 2016 Abriss-/ Baubeginn April/Mai 2018 Fertigstellung.“

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jana Richter, Tel.: 5682941-103 und unter <http://wohnportal-berlin.de/projekt/wohnen-im-urbanen-garten-baugruppe-in-weissensee-sucht-mitstreiter-zum-grundstueckskauf-tref>

<<



Baugemeinschaft Rinkart 18 sucht Mitglieder

„Im ruhigen & grünen Stadtteil Baumschulenweg, nahe dem Treptower Park, plant die Baugemeinschaft Rinkart18 ein 4-geschossiges Mehrfamilienhaus mit 14-18 Wohnungen. Auf dem ca. 1.400 m² großen Eckgrundstück soll ab Frühjahr 2016 ein T-förmiges Haus im KfW 70-Standard (lt EnEV 2014) entstehen. Die Wohnungsgrößen variieren zwischen ca. 54 m², 57 m², 100 m² und 140 m², so dass optimale Voraussetzungen für generationsübergreifendes Wohnen geschaffen sind. Auf Wunsch können die Wohnungen auch behindertengerecht ausgebaut werden. Durch die Zusammenlegung von zwei Wohnungen sind auch andere Wohnungsgrößen als die o.g. zu realisieren.

Der Treptower Park, der Plänterwald und die Spree sind von unserer Baugemeinschaft nur ca. 10 Fahrradminuten entfernt. In unmittelbarer Nähe unseres Grundstücks befinden sich weitere Grünanlagen und Spielplätze. Der nächstgelegene zusammenhängende Grünzug ist der Heidekampgraben, der von der Sonnenallee im Süden bis zur Kiefholzstraße im Norden den ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer nachzeichnet.“

Verkehrlich ist das Grundstück auch gut angebunden, denn der S-Bahnhof Baumschulenweg ist nur ca. 500 m von unserem Grundstück entfernt. Mit den S-Bahnlinien S45, S46, S47, S8, S85 und S9 sind wir mit der gesamten Stadt gut vernetzt: zum Alexanderplatz in die eine Richtung und zum Flughafen Schönefeld in die andere Richtung sind es jeweils nur 20 Minuten! Die Buslinien 166, 170, 265 tagsüber sowie der N70-Nachtbus ergänzen die gute Anbindung an die Öffentlichen. Und falls es mal länger dauert beim Ausgehen in ‚Kreuzkölln‘ gehen, bringt uns der M41 in 12 Minuten von der Pannierstraße zur Haltestelle Baumschulenstraße/ Sonnenallee, die dann wiederum 5-7 Gehminuten von Zuhause entfernt ist.

Weitere Informationen zum Grundstück sowie die Kontaktdaten erhalten Sie bei Martina Mahlke, Tel.: 030/245 33 808 und unter <http://wohnportal-berlin.de/projekt/baugemeinschaft-rinkart18-in-baumschulenweg> <<

// oo4 // Miete und Genossenschaft

Gründung einer 4er Wohngemeinschaft für Erwachsene im Bayerischen Viertel

„Ich möchte in einer Wohngemeinschaft leben, weil ich mir ein geselliges, lebendiges und soziales Miteinander im Alltag wünsche. Gerne generationengemischt und mit Kindern. Deshalb suche ich (weiblich, 50 Jahre alt, studiert, wach, interessiert, sportlich) für eine 3er bis 4er WG verlässliche, eigenständige und verantwortungsvolle Menschen zwischen 35 und 65 Jahren. Ihr solltet im Leben stehen, wissen was ihr wollt und dies offen und ehrlich kommunizieren können. Unsere Wohngemeinschaft soll sich in einem offenen Prozess ohne Dogmen entwickeln. Dass wir respektvoll miteinander umgehen und die Grenzen bzw. die Privatsphäre des anderen achten, ist für mich selbstverständlich. Das Wohnzimmer und die Flure können wir gemeinsam einrichten.

Fakten zur Wohnung

- ruhig, hell, großzügig und charmant
- grün und zentral gelegen, gute ÖPNV-Anbindung
- 240 m² AB in sehr gutem Zustand, große separate Zimmer
- Fahrstuhl
- gemeinsame Nutzung: Küche, Wohnzimmer, Wirtschaftsraum, Keller, Bad (Wanne, Dusche, 2 Waschbecken, Fenster), Gäste-WC mit Fenster (Duscheinbau geplant), Gartenanteil

Kosten

- Zimmer 1 (zzgl. anteilig Ankleideraum) 625,00 € warm
- Zimmer 2 (zzgl. anteilig Ankleideraum) 655,00 € warm
- Zimmer 3 655,00 € warm
- Zimmer 4 (zzgl. Balkon) 685,00 € warm



Einzugstermin ist der 01.09.2015.

Bitte schreibt ein paar kurze Sätze zu Euch mit Eurer Telefonnummer an: gemeinsam-leben@freenet.de Was beschäftigt Euch? Warum wollt Ihr in einer WG leben? Was macht Ihr? Wie alt seid Ihr? Wenn Ihr mögt, könnt Ihr auch ein Bild von Euch mitschicken.“

Herzliche Grüße, Simone

Weitere Hinweise auch über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Email: beratungsstelle@stattbau.de | Tel.: 030-69081777 <<

Wohngemeinschaft gesucht!

„Ich bin 64 Jahre alt (w), geschieden und habe schon Einiges in meinem Leben erlebt. Suche auf diesem Wege nach einer neuen Lebensform. Da ich Einsamkeit doof finde, kann ich mir ein Zusammenleben in einer WG gut vorstellen.

Wichtig wäre mir dabei Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und einen Sinn für Ordnung. Ich würde gern wieder mit Jemandem lachen, weinen und auch schweigen. Vielleicht können wir uns auch an einem gemeinsamen Hobby erfreuen, das Malen?

Würde mich über Zuschriften freuen, liebe Grüße von Gabriele“

Information und Kontakt über die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** unter Email: beratungsstelle@stattbau.de | Tel.: 030-69081777 <<

Wohnprojekt-Gruppe sucht Mitbewohner und Investoren

„Wir sind eine kleine Gruppe von Ende 40 bis 60 und planen ein Wohnprojekt zwecks gemeinschaftlichen Wohnens in der zweiten Lebenshälfte. Hierfür suchen wir weitere **Mitbewohner**, die zum jetzigen Zeitpunkt ca. 40 bis Anfang 60 sind. Wir möchten eine lebendige Hausgemeinschaft aufbauen, uns gegenseitig "im Auge behalten" und uns bei Bedarf und nach den jeweiligen Möglichkeiten unterstützen, gerade auch im Hinblick auf das Alter. Dabei sollen jedoch Pflegekräfte usw. nicht durch die Hausgenossen ersetzt werden. Wir zeichnen uns dadurch aus, dass sich das Alter der Mitbewohner über ca. 20 Jahre erstrecken soll und wir keine Familien mit Kindern, die noch eine ganz andere Perspektive haben, beteiligen möchten. So wollen wir uns tatsächlich auf die zweite Lebenshälfte ausrichten, ohne jedoch zum "Seniorenheim" zu werden. Dies möchten wir also dadurch erreichen, dass nicht alle Mitstreiter mehr oder weniger gleichzeitig ins fortgeschrittene Lebensalter eintreten und sich auch nicht alle Bewohner in derselben Lebenssituation befinden. Die einen werden noch arbeiten, die anderen sind schon in Rente. Bis auf eine Person möchten wir Eigentum erwerben entweder durch Neubau oder Erwerb einer Bestandsimmobilie.

Wir suchen weitere zukünftige Mitbewohner, die investieren möchten. Es sind uns aber auch Mitstreiter willkommen, die unsere Idee teilen, aber in erster Linie Geld in einem Projekt mit dieser sozialen Ausrichtung anlegen wollen und an einem zuverlässigen, in ein Wohnprojekt integrierten Mieter interessiert sind. Im Gespräch ist auch eine Wohngemeinschaft - interessant für **Investoren**, die gern viel Geld anlegen möchten. ;-) Weiteren guten Ideen gegenüber sind wir sehr aufgeschlossen. Unsere Überlegungen zu Lage, Größe usw. des Wohnprojekts möchten wir gern auf Anfrage mitteilen, da wir uns entschieden haben, den Platz dieser Anzeige ausführlicher für die Darstellung unserer Idee zu nutzen. Wir freuen uns über jede Reaktion!“

Hinweise und Kontakt über die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** unter Email: beratungsstelle@stattbau.de | Tel.: 030-69081777 <<



Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Seit Februar 2015 ist der Wohntisch im Kreativhaus als **Einsteiger-Wohntisch** eingerichtet. Hier sollen sich Menschen treffen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ **ACHTUNG SOMMERPAUSE**

Termin: jeder 1. Sonntag im Monat | **nächster Termin am 6. September** | 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Informationen und Kontakt unter www.kreativhaus-berlin.de/KH/veranstaltungen/gemeinsam-leben

<<

Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18. August 2015 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen unter <http://www.nachbarschaftshaus.de/veranstaltungen/gesamtuuebersicht-3-quartal/>

<<

Wohntisch Stille Straße – Pankow

Termin: **Donnerstag, 24.09. 2015** | 17.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt, Stille Straße 10 | 13156 Berlin

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de oder M: stillestrasse@gmail.com.

<<

Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstraße 13 | 13629 Berlin c/o

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80.

<<

Wohntisch in Steglitz

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

Sie sind herzlich eingeladen, am Treffen des Wohntischs in Steglitz teilzunehmen. Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde:

www.wohntisch.wordpress.com.

<<

Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof

Termin: Ab Juli jeder 3. Dienstag im Monat | 17.45 - 19.45 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer:

T: 030-801 975 14. | M: selbsthilfe@mittelhof.org

Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 - 13.00Uhr, Die/Mi 16.00 – 18.00 Uhr, Do 12.00 – 15.00 Uhr

<<



Wohntisch Charlottenburg

Termin: jeder 1. Mittwoch im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Straße) | Bismarckstraße 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Simone Koschewa, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35

M: koschewa@sekis-berlin.de | Internet: www.pflegeunterstuetzung-berlin.de <<

Wohntisch in Reinickendorf

Termin: jeden 2. Dienstag im Monat

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellem Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard Palm, T: 0151-546 180 22.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77

M: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521 <<

// oo5 // Publikationen und Pressebox

Geht doch! Wohnungsbau in chic und günstig

bz-berlin.de | 18.06. 2015 | von Olaf Wedekind

„[...]Es kann auch mal schnell gehen beim Bauen in Berlin: Am Donnerstagvormittag wurden die “Treskow-Höfe” in Karlshorst als größtes kommunales Wohnungsbauprojekt Berlins vorfristig fertiggestellt.

Für 60 Millionen Euro entstand ein neues kleines und autofreies Stadtquartier:

- ▶414 Wohnungen mit zwei, drei und vier Zimmern (38 bis 108 Quadratmeter) zu Mieten zwischen 7 und 10,50 Euro pro Quadratmeter;
- ▶zwei Senioren-WGs mit 23 Apartments;
- ▶eine Kindertagesstätte mit 90 Plätzen, dazu Spiel- und Grünflächen;
- ▶sieben Gewerbeeinheiten für Einzelhandelsgeschäfte.

“So stelle ich mir Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten und einer lebendigen sozialen Mischung vor”, freut sich Bausenator Andreas Geisel (49, SPD).

Zehn Prozent der Wohnungen sind vorbehalten für Hartz IV-Empfänger. Stefanie Frensch (45), Geschäftsführerin der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE: “Unser Ziel war es, gleichzeitig Wohnungen für jeden Geldbeutel zu bauen, das ist hier gelungen.” Fast alle Wohneinheiten in den “Treskow-Höfen” liegen unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten des Berliner Mietspiegels. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.bz-berlin.de/berlin/lichtenberg/treskow-hoefe-geht-doch-wohnungsbau-in-chic-und-guenstig> <<

In welchen Häusern wollen wir in Zukunft wohnen?

Frankfurter Allgemeine Zeitung | 21.07.2015 | Gespräch mit Senatsbaudirektorin Regula Lüscher | von Niklas Maak

„[...] Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erarbeitet Stadtentwicklungspläne zum Wohnen, die auf statistischen Untersuchungen basieren. Wir wissen, dass Berlin eine Mieterstadt mit einem hohen Anteil an Ein-Personen-Haushalten ist. Die kleinen Wohnungen, die von den Wohnungsbaugesellschaften errichtet werden, decken den tatsächlichen Bedarf. Aber: Auch wenn wir gerade viele kleine Wohnungen produzieren, weil es auch um Quantitäten geht, dürfen wir die Wohnungen für Familien und familienähnliche Formen nicht vergessen. [...]“



„[...] Die Vereinzelung des Wohnens in Ein-Personen-Haushalten führt zu neuen Wohnbedürfnissen, etwa dem Wunsch, Räume gemeinsam zu nutzen und Funktionen und Angebote zu teilen. Ich finde daher, dass das „familienähnliche“ Wohnen „allein und zusammen“ ein Thema ist, das man weiterentwickeln muss. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/berliner-stadtplanung-gespraech-mit-regula-luescher-13677723.html> <<

Postturm wird hell: Kreuzberg plant Dorf im Hochhaus

Der Tagesspiegel | 29.06.2015 | von Tong-Jin Smith

„[...]Auf den ersten Blick klingt das zwar nicht sonderlich innovativ. Gemischte Nutzung ist in Berlin nichts Neues, ebenso wenig wie kleine, flächeneffiziente Einheiten. Aber was die CG Gruppe unter dem Namen „Xberg Tower“ vermarktet, hat etwas von einem Wohn-Arbeits-Campus: private Apartments plus Gemeinschaftsflächen, wie man sie aus modernen Studentenwohnheimen kennt, etwa eine große Küche für das Erlebniskochen mit Freunden oder Co-Working-Spaces zum Netzwerken. Architekt Eike Becker hat sogar eine Bibliothek und ein Kaminzimmer für die künftigen Bewohner entworfen, sowie eine öffentlich zugängliche Dachterrasse. Und dann soll es noch – neben Car-Sharing direkt vor der Tür – einen Waschsalon, einen Fitnessclub und weitere Geschäfte zur Nahversorgung im Erdgeschoss geben.

„Wir brauchen eine soziale Utopie, die Nachbarschaften neu denkt, die sich nicht damit begnügt, Häuser, Straßen und Plätze zu bauen, sondern die Gesellschaft baut, indem sie Menschen zusammenbringt“, sagt Eike Becker. Den Marktplatz im Sockel des Hochhauses nennt er „eine Kommunikationszone, in der sich Privatheit und Öffentlichkeit treffen“. Die Räume seien eine Mischung: aus Piazza und Wohnzimmer für die Nachbarschaft, aus Hotellobby, Jugendherberge, Schloss, Marktplatz und Favela. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/kreuzberg/postgiroamt-goes-vertical-village-postturm-wird-hell-kreuzberg-plant-dorf-im-hochhaus/11972188.html> <<

Unsere Wohnungen sind schon gebaut

Naturschutzbund Deutschland | 2014 | Daniel Fuhrhop

„[...] Sieben Millionen zusätzliche Wohnungen entstanden in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren, obwohl die Einwohnerzahl unverändert bei rund 81 Millionen liegt. Sieben Millionen mehr Wohnungen, obwohl gleichviel Menschen hier leben. Um den Neubau zu begrenzen und Zersiedelung zu verhindern, darf die Wohnfläche pro Person nicht mehr steigen. Lesen Sie, welche Strategien und Beispiele es gibt, damit die Menschen zusammenrücken und Wohnflächen besser nutzen und welche weiteren Vorteile sich daraus ergeben.

[...] Wenn der Einzelne weniger Fläche beanspruchen soll, dann heißt das zugleich, dass wir mehr Gemeinschaft wagen müssen. Ein entscheidender Grund für die steigende Wohnfläche pro Person sind nämlich die immer kleineren Haushalte. Während früher die „klassische Familie“ mit Eltern und zwei oder mehr Kindern üblich war, leben heute nur noch in 12,5 Prozent der Haushalte vier oder mehr Personen, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Suffizienz bei der Wohnfläche erreichen wir also nur, wenn wir neue Formen des Zusammenlebens finden und den Mut zur Nähe aufbringen. Dadurch geht es bei der Suffizienz nicht vorrangig um Verzicht auf Wohnluxus, sondern um ein besseres Leben in Gemeinschaft. Es wird wohl kaum jemand allein aus moralischen Erwägungen heraus auf weniger Fläche leben. Doch es interessiert viele Menschen, die bisher allein leben, wie sie Mitbewohner finden können, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben. Die Suche nach suffizienten Wohnformen ist darum zugleich die Beschäftigung mit anderen Lebensmodellen. [...]“

Weiterlesen unter https://www.nabu.de/downloads/NABU-Impuls-StadtLandFlaeche/NABU_Impuls_122014.pdf <<



Gemeinsam selbstbestimmt leben

Berliner Zeitung, Beilage Immobilien | 23.06.2015 | von Frauke Wolf

„[...]ERFÜLLTER ALLTAG. Beinahe jeder Mensch - diese allgemeine Lebenserfahrung ist auch durch Untersuchungen belegt- möchte so lange es geht in den eigenen vier Wänden selbstbestimmt leben. Betreutes Wohnen oder ein Pflegeheim ist für die meisten nur die letzte Möglichkeit, wenn es anders nicht mehr geht. Wer an der Schwelle zum Rentnerdasein steht, ist sich zumeist aber durchaus bewusst, dass eine Zeit kommen wird, in der dieses Ideal ohne Unterstützung anderer Menschen nicht mehr funktioniert - für die wachsende Zahl der Alleinstehenden in einer Großstadt wie Berlin eine große Herausforderung. Dass jeder einen Pflegedienst engagieren kann, ist die eine Seite. Wie der Alltag bewältigt und gestaltet wird, wie soziales Leben funktionieren kann, wenn die Mobilität eingeschränkt ist und möglicherweise andere körperliche und kognitive Fähigkeiten schwinden, steht auf einem anderen Blatt. Für viele erscheinen daher neue gemeinschaftliche Wohnformen attraktiv. Dabei denken die meisten aber nicht an eine ‚Alten-WG‘ mit Gemeinschaftsküche und -bad, Spüldienst und allabendlichen Diskussionen wie zu Studentenzeiten. Sie wünschen sich schon komplett ausgestattete Wohnungen, in denen sie ihre Privatsphäre haben. Dies aber unter einem Dach mit einer festen Gemeinschaft, mit Treffpunkten, an denen sie - ohne sich vorher verabreden zu müssen - mit den anderen zusammensitzen und plaudern können.“

DIE REALITÄTSSCHWELLE, Dass solche Wohnanlagen barrierefrei und am besten rollstuhlgerecht sein sollten, versteht sich von selbst. Die Bewohner wünschen sich zudem kurze Wege zu Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangeboten und kulturellen Veranstaltungen. „Da es typischerweise aufgeschlossene, sozial engagierte Leute sind, ist ihnen auch eine lebendige und funktionierende Nachbarschaft wichtig, in die sie sich einbringen können“, berichtet Sabine Eyrich aus ihren Erfahrungen. Wenn sich eine Gruppe von Interessenten zusammengefunden hat, unterstützt die Netzwerkagentur sie auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück und bei der Planung ihres Objekts. Allerdings hat Sabine Eyrich auch festgestellt, dass es eine Art „Realitätsschwelle“ gibt, an der mancher Wohntraum zerschellt: „Plötzlich merken die Interessenten dann, dass sie auch Abstriche machen müssen: Die Wohnung ist viel kleiner als erträumt, die Gemeinschaft funktioniert nicht immer ohne Reibereien, die Lage des Objekts oder das avisierte Gebäude gefällt nicht- da wird die persönliche Kompromissbereitschaft oft auf eine harte Probe gestellt.“ [...]

Hinweis: der Artikel ist im Internet leider nicht verfügbar. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die STATTBAU GmbH [<<](#)

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
C. Praum, A. Jauch, M. Knop, H. Pfander
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.